

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

26. Juli. zwischen der 4. Garde-Infanterie-Division über den Fluß nachgeführt worden war. Der Brückenkopf auf dem Ostufer des Narew bei Rozan war damit in dreitägigem Kampfe aber doch erst auf etwa drei Kilometer Tiefe erweitert, dabei allerdings auch gegen Norden. Das — hoffte man — werde der 2. Infanterie-Division bei Kamionka zugute kommen, die immer noch unter den schwierigsten Verhältnissen um den Übergang kämpfte. Trotz ernstester Verluste wollte Generalleutnant von Falk hier nicht nachgeben, sondern verstärkte weiterhin die übergegangenen Teile, ohne daß diese allerdings wesentlich nach vorwärts Raum gewannen.

Bei Ostrolenka traten neue Verzögerungen ein. General von Gallwitz, der auf rasches Vorwärtkommen gerade an dieser Stelle besonderen Wert legte und daher drängte, mußte den Einwendungen des Generals von Eben nachgeben, der den Übergang nach den Erfahrungen von Kamionka nur nach gründlicher Vorbereitung ausführen lassen wollte. Generalmajor Freiherr von Watter, der Kommandeur der anrückenden 54. Infanterie-Division, meldete, daß er bei allem Streben nach Beschleunigung doch erst am 28. übergehen könne. Dazu wirkte unter anderem mit, daß die ungewohnten Wegeverhältnisse des Ostens für seine aus dem Westen kommenden Fahrzeuge große, durch Regengüsse noch gesteigerte Schwierigkeiten boten.

Auch bei der 8. Armee wurden am 26. Juli kaum Fortschritte erzielt. Zwei Bataillone der 75. Reserve-Division erreichten das linke Narew-Ufer; ihre Lage drohte aber schwierig zu werden, als der Gegner durch Artilleriefeuer und Scheinwerferbeleuchtung auch hier den Brückenschlag hinderte.

In einer vormittags von der Obersten Heeresleitung unmittelbar eingeforderten Meldung über die Lage hatte General von Gallwitz über seinen jetzigen Auftrag berichtet und seine Kräfte gegen den bisher gegenüberstehenden Feind als ausreichend bezeichnet. Zu wirksamer Fortsetzung des Angriffs brauche die Truppe aber eine Ruhepause und vor allem Munition. In der Vorwärtsbewegung mußten daher weitere Störungen eintreten. General von Gallwitz beschäftigte sich mit dem Gedanken, nunmehr zunächst alle Kraft dem linken Flügel zuzuwenden, mit dem er dann nach Süden einschwenken wollte. Den seines Erachtens weniger dringlichen Angriff des rechten Flügels wollte er aber doch noch verschieben.

e) Der Stillstand im Angriff vom 27. Juli bis 6. August.

27. Juli. Für den rechten Flügel und die Mitte der Armee-Gruppe Gallwitz war der 27. Juli nach den schweren Kämpfen des 26. im wesentlichen ein Tag des Stillstandes. In manchen Abschnitten beobachtete die Truppe, wie der Gegner seine Stellungen ausbaute und verdrahtete; aber